BERLIN-BRANDENBURG-SACHSEN

>IMPRESSIIN

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Kathryn Kortmann Anschrift IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin Telefon 030 25 37 50 32 © igmetall-bbs.de

»Eine solidarische und gerechte Welt treibt mich an«

INTERVIEW Der Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen hat eine neue Führung. Birgit Dietze, bisherige Erste Bevollmächtigte von Berlin, ist neue Bezirksleiterin. Sie löst am 1. Oktober Stefan Schaumburg ab, der den Bezirk seit Mitte Januar kommissarisch geleitet hatte. Im Interview erklärt Birgit Dietze, welche Herausforderungen auf den Bezirk warten und wie sie Zukunft gestalten will.



Wofür stehst Du?

Eine solidarische und gerechte Welt ist im Grunde immer das, was mich antreibt. Unsere Wirtschaftsordnung ist verhältnismäßig einseitig auf Gewinnmaximierung ausgerichtet. Wenn wir den Markt einfach so laufen lassen, dann verstärkt sich das. Der Markt allein kennt weder soziale noch umweltschonende Aspekte. Deshalb brauchen wir Normen und Regeln, die ein gutes gesellschaftliches Miteinander sicherstellen. Gewerkschaften sind dafür mit ihrem solidarischen Handeln ein wichtiger Garant.

Corona-Krise und Transformation ... Du wirst Bezirksleiterin in einer wirtschaftlich angespannten Situation. Wie willst Du den Bezirk zukunftsfähig machen?

Zukunftsfähigkeit hat viele Facetten. Historisch hat der Bezirk im industriellen Bereich eine lange und beachtenswerte Tradition. Für die Industriearbeitsplätze ist es entscheidend, dass die Betriebe in Fragen von Digitalisierung und ökologieverträglichen Produkten vorne liegen. Wir brauchen industrielle Lösungen für alle Facetten der Energie-

wende. In Zukunft wird es eine große Nachfrage nach entsprechenden Lösungen geben. Wichtig ist, dass bei der Bewältigung der Herausforderungen alle mitgenommen werden. Ziel ist es, dabei gute Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen beziehungsweise zu erhalten.

Welche Idee von einer aktiven Industriepolitik bringst Du mit?

Transformation braucht Innovation und Investition. Um die CO2-Emissionen dauerhaft zu reduzieren und die Digitalisierung voranzutreiben, müssen Hochschul-Forschung und Industrie Hand in Hand arbeiten. Außerdem brauchen wir hervorragend qualifizierte Fachkräfte, Wissensplattformen, Kooperationen und Anschubfinanzierungen. Grüne Technologien werden nur ausgerollt, wenn sie sich rechnen. Gift dafür sind shareholdergetriebene Kurzfriststrategien. Der Staat ist gefordert, die richtigen Anreize für eine gelingende Transformation zu setzen. An die staatliche Förderung von Unternehmen müssen immer auch soziale Bedingungen wie Tarifbindung, Mitbestimmung und gute Arbeit geknüpft werden.

Als Bevollmächtigte von Berlin hast Du Dich klar für die »35« eingesetzt. Bleibt das Thema auf Deiner Agenda?

Die »35« ist klar auf meiner Agenda, das ist gar keine Frage. Aber sie fällt nicht vom Himmel und wir werden uns gemeinsam anstrengen müssen, um weitere Schritte voranzukommen. Corona hat den begonnenen Prozess nur unterbrochen.

Wie blickst Du auf den Bezirk und die Zukunft?

Wir haben viel vor und – gemessen an den Herausforderungen – wenig Zeit. Ich freue mich sehr darauf, zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen die Aufgaben anzupacken. Wir sind in einer historisch spannenden Zeit unterwegs und tragen gemeinsam vor allem eine gesellschaftliche Verantwortung. Die im Osten vorhandenen Erfahrungen mit Veränderungen sind dabei sehr wertvoll. Es ist wichtig, dass wir gemeinsam nach vorne gehen. Der demokratische Weg ist unser Weg.















»Wenn wir zusammenhalten ...«

Beschäftigungsabbau, Standortschließungen und Angriffe auf Tarifverträge und Mitbestimmung: Die Arbeitgeber wollen die Corona-Krise nutzen, um viele Fortschritte und Errungenschaften der vergangenen Jahre wieder rückgängig zu machen. »Nicht mit uns«, ist die klare Botschaft, die hunderte Metallerinnen und Metaller aus dem Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen an drei Aktionstagen im September an Arbeitgeber und Politik gesandt haben. Laut, bunt und deutlich haben sie sich im Morgengrauen im Lichterschein von Feuertonnen und Fackeln versammelt, Flugblätter verteilt, Kundgebungen durchgeführt, Unterschriften gesammelt oder bei Fotoaktionen für ihre Standpunkte Gesicht gezeigt. Mehr Informationen, Fotos und einen Film zu den Aktionstagen gibt es auf der Internetseite des Bezirks: **()** igmetall-bbs.de.





Mehr Geld für die Schnellecke-Beschäftigten in Sachsen

Nach harten Verhandlungen hat die IG Metall am 10. September mit den Arbeitgebern von Schnellecke Sachsen ein Tarifergebnis erzielt. Die Beschäftigten an den Standorten Glauchau, Leipzig und Dresden bekommen damit in zwei Schritten insgesamt sechs Prozent mehr Geld.

Die Entgelttabellen steigen für das Tarifgebiet I – dazu gehören die Standorte Schnellecke Logistics Sachsen in Glauchau und Dresden sowie Schnellecke Sachsen Business Unit BMW in Leipzig – zum 1. Oktober zunächst um 2,6 Prozent und zum 1. Juni 2021 um weitere 3,4 Prozent. Für die Leipziger Standorte Schnellecke Sachsen BU Porsche und Schnellecke Modul- und Lieferantenzentrum treten die Erhöhungen zum 1. Januar 2021 und zum 1. Juni 2021 in Kraft.

»Für die Branche ist das gerade in Corona-Zeiten ein wichtiges Zeichen«, sagte Bezirksleiter Stefan Schaumburg. »Bereits im Oktober erhalten die Beschäftigten eine einmalige steuerfreie Unterstützungsleistung aufgrund der Corona-Situation in Höhe von 500 Euro. Teilzeitbeschäftigte bekommen diese anteilig und Auszubildende in Höhe von 250 Euro.«

Die Jahressonderzahlung wird ab 2020 dynamisiert, also entsprechend der jeweiligen künftigen Entgelterhöhung jeweils angepasst. Das tarifliche Urlaubsgeld wird ab 2021 um ein Fünftel erhöht. »Das ist ein richtungsweisender Tarifabschluss in der Kontraktlogistik in Sachsen«, sagte Thorsten Senhen, Verhandlungsführer der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021.



Tarifabschluss bei Schnellecke in Sachsen: im Bild Beschäftigte in Glauchau

Redaktion Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200 **▶** berlin@igmetall.de | **▶** igmetall-berlin.de

Mit Jan und Regina in die Zukunft

NEUES FÜHRUNGSDUO Jan Otto und Regina Katerndahl, der Erste und die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin, wollen mit mehr Mitgliedern mehr bewegen.

Willkommen zu Hause und in der IG Metall Berlin, Jan.

Jan: Danke. Als gebürtiger Köpenicker freue ich mich, nach zahlreichen Stationen wieder in meiner Stadt wirken und hier als Erster Bevollmächtigter der IG Metall arbeiten zu können.

Regina, Ihr beide tretet an, um in Berlin mit mehr Mitgliedern mehr zu bewegen. Sind wir in der Geschäftsstelle gut aufgestellt, um zu wachsen?

Regina: Eindeutig ja. Wir haben sehr erfahrene Kollegen und Kolleginnen in der Geschäftsstelle und sind daher schon gut in den Berliner Betrieben vertreten. Mit unserem dreiköpfigen Erschließungsteam haben wir außerdem drei sehr gute Kollegen, die neue Ideen ins gesamte Team einbringen. Erfahrene und neue Ideen, das ist eine sehr gute Kombination.

Jan, Ihr habt in Ostsachsen die betrieblichen Mitglieder in den Betrieben in fünf Jahren fast verdoppeln können. Wie habt Ihr das hinbekommen?

Jan: Die IG Metall ist eine starke Organisation, das haben wir in den vergangenen Jahren in Ostsachsen deutlich gemacht. Dort gelten wir als die Gewerkschaft schlechthin. Wir können, wenn nötig, klare Antworten geben bis hin zu Streiks und Demos. Gleichzeitig sind wir aber auch für pragmatische Kompromisse im Sinne der Beschäftigten zu haben und beteiligen uns aktiv an industriepolitschen Prozessen. Das spricht sich herum. Wir müssen in den Betrieben ein klares Profil haben und uns schützend vor Tarifverträge und Entgelttabellen stellen. Wir haben aber auch immer gesagt: Um zu wachsen, brauchen wir starke betriebliche Strukturen, die sich selbst tragen. Wir werden mit einem Organizing-Ansatz in den Betrieben stark, nicht mit Stellvertreter-Politik.

In welchen Branchen wollen wir wachsen?

Regina: Wir beide denken da in erster Linie an Unternehmen der Plattformökonomie, die gesamte ITK-Branche und künstliche Intelligenz. Startups und



In der Tarifrunde nach vorne gehen, nicht weichen: Jan Otto und Regina Katerndahl

Hochqualifizierte gehören genauso zu unserem Portfolio wie die Autobranche und die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, die hier eine lange Tradition haben.

Wie überzeugen wir die Kolleginnen und Kollegen in den Unternehmen, die noch nicht in der IG Metall sind?

Jan: Wir sind der starke Partner der Beschäftigten in Industrie und Handwerk. Mit uns als Unterstützung gelingt es Kolleginnen und Kollegen, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern, Beschäftigungsabbau zu verhindern und die Unternehmen zukunftsfester aufzustellen. Dabei kommt es nicht nur auf unsere Angebote an, sondern auch darauf, die Ideen der betroffenen Menschen aufzugreifen. Das gilt gerade in diesen unruhigen Zeiten, durch die wir gemeinsam gehen. Als Schutzschild der Beschäftigten sind wir als IG Metall Garant für Beschäftigungssicherung, für gute Tarifverträge und pragmatische Zukunftslösungen. Unser Selbstverständnis muss sein: Nicht

die IG Metall macht das alles für Euch – sondern sie macht es mit

Welche Themen wollt Ihr noch anpacken?

Regina: Wir werden beim Thema Aus- und Weiterbildung klare Akzente setzen. Wir wollen die Arbeitgeber in die Pflicht nehmen, endlich mehr Ausbildungsplätze zu schaffen und die Beschäftigten vernünftig für die Aufgaben der Transformation auszustatten. Wir erwarten hierzu auch starke Impulse von der Beschäftigtenbefragung, wir wollen die betrieblichen Bedürfnisse stärker in unsere Arbeit integrieren.

Jan: Wir stehen vor einer entscheidenden Tarifrunde, die wegweisend sein wird für die Frage, ob wir gestärkt aus dieser Krise herauskommen. Unser Ziel ist, klar nach vorne zu gehen und nicht zurückzuweichen. Arbeitszeitthemen wie die Vier-Tage-Woche, Tarif und Entgelt stärken und Beschäftigungssicherung sind hier die Themen, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern in den Betrieben durchsetzen wollen.



CORONA

Kann der Arbeitgeber einen Corona-Test verlangen?

Darf er Vorgaben zu Urlaubszielen machen? Antworten gibt Rechtsanwalt Damiano Valgolio von dka Rechtsanwälte unter

(igmetall-berlin.de

Auch die neue Stadler Servicegesellschaft bekommt IG Metall-Tarif

Nach intensiven Verhandlungsen haben sich IG Metall und Management geeinigt, das Flächentarifsystem der IG Metall als Anerkennungstarifvertrag in der neuen Servicegesellschaft von Stadler einzuführen. Aufgrund der besonderen Wettbewerbssituation eines Servicebetriebes im Bahnsektor hatte der Arbeitgeber gravierende finanzielle Zugeständnisse gefordert. Nur durch eine günstige Zusammenarbeit von Betriebsrat, IG Metall-Netzwerk und Tarifkommission konnten Arbeits- und Entgeltbedingungen gehalten werden. »Ein schöner Erfolg auch für uns als IG Metall, weil die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall eingetreten ist und so ihren Teil der Verantwortung für einen guten Tarifabschluss übernommen hat«, sagt Gewerkschaftssekretär Andreas Buchwald.



OSTBRANDENBURG

>IMPRESSUM

Redaktion Holger Wachsmann (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 554 99-0 | Fax 0335 54 97 34

© ostbrandenburg@igmetall.de | © igmetall-ostbrandenburg.de



JAV-Wahlen stehen an

Unter dem Motto »Jugendund Auszubildendenvertretung – mit uns geht was« finden im Oktober und November 2020 die JAV-Wahlen in den Betrieben statt. Die JAV kümmert sich gemeinsam mit Betriebsräten und den IG Metall-Mitgliedern in den Betrieben darum, dass die Ausbildung gut gelingt.

»Eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung ist zunehmend mehr auch der Garant für das erfolgreiche Fortbestehen von Betrieben und Standorten in unserer Region«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.

Für die Wahl braucht es grundsätzlich nur fünf Auszubildende zu geben, und der Betriebsrat muss einen Wahlvorstand bestellen. Solltet ihr Fragen zum Thema haben, meldet Euch bitte in der Geschäftsstelle bei Jörg Ullrich. Telefon: 0335 554 99-20.

Wachsmann als Chef der IG Metall Ostbrandenburg wiedergewählt

STÄRKUNG DER FLÄCHE Die Zukunft der Stahlindustrie, die Mitbestimmung und der Tarifvertrag bei Tesla werden wesentliche Aufgaben in den kommenden vier Jahren.

Mit mehr als 95 Prozent Zustimmung haben die Mitglieder der konstituierenden Delegiertenversammlung Holger Wachsmann als Ersten Bevollmächtigten (Geschäftsführer) der IG Metall Ostbrandenburg für die kommenden vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Außerdem wählten die

Delegierten viele ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre für den Ortsvorstand sowie mehrere Ausschüsse und Tarifkommissionen. Neben einem Rückblick auf die vergangenen vier Jahre waren die Coronakrise, die Stärkung der Tarifbindung in den kleineren Unternehmen Ostbrandenburgs und Tesla wesentliche Themen der Veranstaltung am 5. September im Bildungszentrum Erkner.

Holger Wachsmann erläuterte, dass die IG Metall Ostbrandenburg ihre Internet- und Social-Media-Präsenz seit An-



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Ostbrandenburg

fang des Jahres massiv ausgebaut habe, um die Mitglieder während der Corona-Krise auf dem Laufenden zu halten. »Trotz der Corona-Pandemie haben wir in dieser Zeit auch Betriebsbesuche vor Ort gemacht und wo es nötig war, waren wir auch dauerhaft präsent«, sagte Wachsmann.

Holger Wachsmann begrüßte die Ansiedlung des Elektroautomobilherstellers Tesla und die damit verbundene Schaffung von mehreren 1000 Arbeitsplätzen in Grünheide. »Tesla muss allerdings klar sein, dass Demokratie nicht am Werkstor aufhört«, sagte Wachsmann. »Mitbestimmung und Tarifvertragsrecht gelten für alle Unternehmen.« Für die IG Metall Ostbrandenburg bedeute dies, an diesem Standort Bedingungen zu erreichen, wie sie in der Automobilindustrie gelten und üblich sind,

so Wachsmann: »Die IG Metall wird gute Arbeitsbedingungen mit den Beschäftigten bei Tesla durchsetzen. Denn Innovation und Mitbestimmung sind kein Widerspruch. Das Gegenteil ist der Fall.«

Ein besonderes Augenmerk legte Wachsmann auf die Situation in den zahlreichen kleineren Unternehmen. »Tarifverträge, die Mindestbedingungen für die Beschäftigten regeln, müssen auch hier der Standard werden«, sagte Wachsmann. »Egal, ob 20 oder 2000 Beschäftigte.«

Widerstand gegen Tarifvertragsbrüche und Schließungspläne

Bei Thyssenkrupp Rothe Erde in Eberswalde und bei Ferrostaal Maintenance in Eisenhüttenstadt stehen die Zeichen auf Sturm. Bei Rothe Erde wurde dem Betriebsrat mitgeteilt, dass der Betrieb Ende 2021 geschlossen werden soll. Bei der Ferrostaal Maintenance in Eisenhüttenstadt setzen sich die Be-

schäftigten und die IG Metall ebenfalls zur Wehr, nachdem der Arbeitgeber Tarifverträge gebrochen und angekündigt hat, die Schlossersparte des Unternehmens womöglich schließen zu wollen.

Die IG Metall hat mit ihren Mitgliedern in beiden Betrieben besprochen, welche Handlungsoptionen man nun hat und wie Widerstand gegen die Pläne der Geschäftsführungen organisiert werden kann. Jetzt geht es für alle Akteure darum, alternative Konzepte zur Beschäftigungssicherung zu entwickeln. Die IG Metall hat beiden Betriebsratsgremien ihre volle Unterstützung zugesagt.



metallzeitung | Oktober 2020

ORANIENBURG UND POTSDAM

>IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf oranienburg@igmetall.de

IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam potsdam@igmetall.de



Ausbildungsbeginn in den Betrieben

Herzlich willkommen

BEGRÜSSUNGSCAMP Für einen guten Start

Traditionell beginnt im Herbst für viele junge Menschen in Oranienburg und Potsdam mit dem Eintritt in ihre Berufsausbildung ein völlig neuer Lebensabschnitt.

Alles neu »Insbesondere in diesem Jahr haben wir neben den üblichen Einstiegsschwierigkeiten in der Ausbildung noch die Situation, dass die Corona-Pandemie uns vor zusätzliche Herausforderungen in der Ausbildung stellt. Nichtsdestotrotz freue ich mich sehr, dass

es uns gemeinsam mit aktiven Jugendlichen vor Ort gelungen ist, auch in diesen Zeiten ein Begrüßungscamp auf die Beine zu stellen» sagt Danny Hatscher, Gewerkschaftssekretär. Ausbil-

dungsrahmenplan, Ausbildungsnachweis, was darf ich, was kann ich, was soll ich?

Das alles sind Fragen, die den Beginn erheblich erschweren können. Du wirst als neuer Auszubildender viele Eindrücke sammeln und vielleicht sol-



Die Einladung zum Begrüßungscamp

che oder ähnliche Fragen im Kopf haben. Um Dir den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern, steht Dir die IG Metall zur Seite. Wir laden Dich zu unserem Begrüßungscamp, das sich genau mit diesen und weiteren Fragen befasst, herzlich ein. Details sowie die Einladung erhältst Du bei Deinem Betriebsrat, Deiner JAV oder Deiner IG Metall.

Weitere Informationen unter:

igmetall-oranienburgpotsdam.de

Ausgeplaudert

von Manfred Ende

»Was heißt'n Lockdaun (Lockdown)?«, fragt mein Nachbar übern Gartenzaun. Die Frage scheint ihm peinlich zu sein, aber es überwiegt seine Neugierde, was das Drum und Dran der Corona-Epidemie angeht. »Ausgangssperre!«, antworte ich.

Doch es ist nicht die einzige Erklärung, die er verlangt: »Hotspot« und »Homeoffice« und »Shutdown« und »Corona-Fake-News« und »loo roll Paper«! Das alles hätte er in der Schule nicht gehabt. Er las mir die Worte, etwas stotternd, von einem Spickzettel ab.

»Sind halt Anglizismen. Die Sprache ist in ständigem Wandel, keiner spricht mehr wie Goethe, Sprache ist eine Stütze des Denkens (Letzteres habe ich irgendwo gelesen.). Ich bemühe mich, seine Fragen in der gestellten Reihenfolge zu übersetzen: »Brenn-

punkt – Heimbüro – herunterfahren – Falschmeldungen – Klopapier.« »Ach was?!«, staunt mein Nachbar mit geflügeltem Loriot-Zitat. Er hätte bislang immer nur nach Klopapier gefragt.

Seine kürzlich auf die Welt geratene Urenkelin hätten sie auf den Namen Corona getauft, was auch eine Biersorte ist, geht denn das? Ich beruhige ihn. Den Vornamen, genannt nach der heiligen Corona, der Märtyrerin und Schutzpatronin gegen Seuchen, gäbe es schon seit Jahrhunderten.

Der Nachbar faltet seinen Spickzettel zusammen und wir schweigen eine Weile. Nur das Gezwitscher des seltenen Gartenrotschwanzes ist zu hören. »Was es alles gibt!«, durchbricht mein Nachbar die Stille, um dann seine wenigen, auswendig gelernten Englisch-Kenntnisse von sich zu geben: »I love you my freend.« Nun ist es an mir, die Lage peinlich zu finden.

LUDWIGSFELDE

>IMPRESSUM

Redaktion Tobias Kunzmann (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstr. 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0 | Fax 03378 510 93-20

Dludwigsfelde@igmetall.de | Digmetall-ludwigsfelde.de

»Wir gehören zu Schaeffler«

BELEGSCHAFT PROTESTIERT Der Konzern plant Stellenabbau und Standortschließungen.

Am 11. September erläuterte Schaeffler-Vorstand Matthias Zink der Belegschaft in vier Versammlungen die Pläne des Konzerns. Bundesweit sollen 4400 Arbeitsplätze abgebaut und mehrere Standorte geschlossen werden. Stark betroffen ist auch das Luckenwalder Traditionsunternehmen, das schon vor der Wende eine Kooperation mit dem Schaeffler-Konzern hatte.

Hier will man Teile der Produktion an andere Standorte verlagern. Dadurch soll das Werk 140 Arbeitsplätze verlieren und danach – wenn möglich – verkauft werden. Konkrete Verkaufspläne oder gar einen Käufer hat der Konzern bislang nicht. Damit droht das Ende des Werks.

Spontan formierte sich Protest. Der Vorstand musste nach der Versammlung Spalier laufen und jedem einzelnen Beschäftigten in die Augen schauen. Am Tag darauf besuchte der brandenburgische Wirtschaftsminister Jörg Steinbach die außerordentliche Betriebsversammlung und sagte

der Belegschaft seine Unterstützung zu.

Bei der Belegschaft will sich niemand mit der Entscheidung zufrieden geben. Das wurde spätestens am 16. September deutlich, als die unterbrochene Betriebsversammlung auf dem Marktplatz in Luckenwalde fortgesetzt wurde. Über 200 Beschäftigte waren gekommen, um im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages an allen Standorten ihrem Unmut über die Sparpläne des Konzerns Luft zu machen. Und wer die kampferfahrene, kreative und gut organisierte Belegschaft in Luckenwalde kennt, weiß: Das war noch lange nicht das letzte Wort.









Delegiertenversammlung Ludwigsfelde bestätigt die Bevollmächtigten und den Ortsvorstand

Statt Ende März konnte die Versammlung erst am 24. August im Klubhaus in Ludwigsfelde zusammentreten. 60 Delegierte aus 22 Betrieben und 3 Regionalkonferenzen waren – mit

ausreichendem Abstandzur Neuwahl der Leitung der Geschäftsstelle aufgerufen. Mit Tobias Kunzmann, der alle Stimmen der anwesenden Delegierten erhielt, wurde der Leiter der Geschäftsstelle im Amt bestätigt. Mathias Martens, der ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte, im Hauptberuf Betriebsratsvorsitzender von Gestamp in Ludwigsfelde, wurde mit einer Gegenstimme genauso im Amt bestätigt wie die neun Beisitzer des Ortsvorstands.



»Das Ergebnis schafft Stabilität und ist eine tolle Bestätigung der Arbeit der letzten vier Jahre«, sagte der wiedergewählte Erste Bevollmächtigte der Geschäftsstelle Ludwigsfelde, To-

> bias Kunzmann. »Mit knapp 6250 Mitgliedern hatten wir zum Jahreswechsel die höchste Mitgliederzahl seit Ende des letzten Jahrtausends.« Diese Stärke können wir für die anstehenden Auseinandersetzung gut gebrauchen.

> Als Beisitzer des Ortsvorstands wurden

gewählt: Sylvia Danz (VW OTLG), Ulf Götze (Wildauer Schmiede und Kurbelwelle), Frank Hildebrandt (Schaeffler), Guido Höhn (Rolls-Royce), Katrin Henschke (MTU), Torsten Micheel (Jordahl), Hanns-Christoph Schneider (Mercedes), Reiner Schulze (Classen), Oliver Wenske (Klenk).

Jörg Zeising von Viessmann Mittenwalde hat nicht mehr für die Wahl in den Ortsvorstand kandidiert. Zwei Wahlperioden hat er im Ortsvorstand mitgearbeitet. Wir bedanken uns für seine Unterstützung, vor allem für seine unzähligen Revisionen, die er als federführender Revisor betreut hat.

OSTSACHSEN

Redaktion Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich) Anschrift IG Metall-Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen, Telefon 03591 52 14-0 | Fax 03591 52 14-30 **⑤** ostsachsen@igmetall.de | **⑥** igmetall-ostsachsen.de



Das Team der IG Metall Ostsachsen bei Borbet in Kodersdorf.

Gemeinsam zum **Tarifvertrag**

FÜR FAIRE BEDINGUNGEN

Borbet Sachsen in Kodersdorf

Die Tarifbewegung an allen Standorten nimmt Fahrt auf. Ende August tagte die bundesweite Tarifkommission bei Erfurt, um das weitere Vorgehen zu beraten und abzustimmen. In dieser sind alle deutschen Borbet-Standorte vertreten, darunter auch der ostsächsische in Kodersdorf.

Der sächsische Standort liegt damit voll im Trend: Wie in vielen anderen Betrieben in Ostsachsen steigen unsere Mitgliederzahlen stetig. Die Metallerinnen und Metaller bei Borbet in Ostsachsen haben sich im letzten Jahr mit der Betriebsratswahl auf den Weg gemacht, gemeinsam mit den anderen



Piotr Filip, Mitglied der bundesweiten Borbet-Tarifkommission, erhält Unterstützung von Wolfgang Lemb vom IG Metall-Vorstand.

Standorten für faire und gerechte Arbeitsbedingungen einzutreten. Die Betriebsratswahl war der erste wichtige Schritt auf dem Weg zu besseren Arbeitsbedingungen. Die arbeitgebernahe Mitarbeitervertretung wurde durch einen ordentlich gewählten Betriebsrat ersetzt. Diesen Erfolg mussten die Kolleginnen und Kollegen sich hart erkämpfen.

Und auch das nächste Ziel steht: Jetzt solidarisch mit allen Borbet-Standorten für die Tarifbindung kämpfen. Alle örtli-

chen Geschäftsleitungen wurden von uns zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Die ersten bundesweiten Sondierungsgespräche mit den Beauftragten von Borbet haben begonnen. Eine abschließende Verhandlungszusage steht noch aus. Wir wollen nicht, dass die Borbet-Werke gegeneinander auf Kosten der Beschäftigten ausgespielt werden, sondern faire und gerechte Arbeitsbedingungen deutschlandweit. Deshalb gilt: Wir wollen die Tarifbindung an allen Standorten.

»Welcome to Betrieb« – die IG Metall Ostsachsen begrüßt die neuen Auszubildenden und Studierenden zu ihrem Start 2020

Dieses Mal fand unsere Begrüßung im Best Western Hotel in Bautzen statt. Unter dem Motto »Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich« wurde den Berufseinsteigerinnen und -einsteigern aufgezeigt, was mit guten Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) und Betriebsräten möglich ist, wie sie als Metallerinnen und Metaller die Ausbildung verbessern können und wie Gewerkschafter dies bereits geschafft haben. Zusammen hatten wir einen entspannten Abend, konnten uns

gegenseitig kennenlernen und uns darüber austauschen, wie die ersten Wochen im Betrieb liefen. Viele Fragen wurden beim gemeinsamen Abendessen geklärt.

Anne Lynn Schneider, aktive Gewerkschafterin, sagte: »Mir hat unser diesjähriges kreativ abgeändertes Begrüßungsformat gut gefallen. Es war wirklich gemütlich, so konnten wir mit allen gut ins Gespräch kommen. Die jungen Kollegen und Kolleginnen stellten relativ schnell fest, was sich durch die IG Metall

schon alles in ihrer Ausbildung verbessert hat, das war ein richtiger AHA-Effekt. Ich freue mich schon sehr darauf, alle bei der nächsten gemeinsamen Jugend-Aktion wiederzusehen.«



CHEMNITZ

>IMPRESSUM

Redaktion Mario John (verantwortlich)

Anschrift IG Metall-Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz

Telefon 0371 666 03-0 | Fax 0371 666 03-60

Chemnitz@igmetall.de | Chemnitz@igmetall.de



Auftaktveranstaltung gemeinsam mit der IG Metall Zwickau. Metaller und Metallerinnen diskutieren zu Bildung, Beratung und Aktion.

Stark bleiben in besonderen Zeiten ...

AKTIV VOR ORT »Bildung, Beratung, Aktion« und Begrüßung neuer Auszubildender ist Schwerpunkt der nächsten Wochen

Zusammenhalt, Zusammenstehen. Wir gemeinsam - das waren die wichtigsten Schlagwörter bei der Auftaktveranstaltung der IG Metall am 1. September in der Zwickauer »Neuen Welt«. Unter dem Motto »Wir bauen unsere Zukunft selbst - Bildung, Beratung und Aktion« waren sich die rund 100 Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Vertrauensleute aus knapp 50 Unternehmen der Region Südwestsachsen einig: Corona darf keine Ausrede sein!

Wir sind nicht allein ...

Mit Bildungs- und Beratungsangeboten will die IG Metall ihre Mitglieder deshalb stark ma-

chen für schwierige Zeiten. Krisenfrüherkennung, Grundlagen der betrieblichen Mitbestimmung oder Sozialplan und Interessenausgleich – diverse Seminare und Netzwerktreffen sollen die Betriebsräte vorbereiten. Neben dem ersten persönlichen Austausch nach langer Zeit wurden bei der Veranstaltung auch verschiedene Ideen für konkrete Aktionen in den Betrieben gesammelt, um in kommenden Auseinandersetzungen laut und sichtbar für bessere Arbeitsbedingungen zu streiten.

Sichtbar und aktiv vor Ort

So unterschiedlich wie die derzeitige Lage in den Chemnitzer

Betrieben ist, war sie lange nicht. Viele Betriebe sichern mit dem Mittel der Kurzarbeit Beschäftigung, bei einigen Automobilzulieferern erhöht sich gerade der Auftragseingang überproportional. Allerdings schaue auch hier keiner weiter als längstens bis Anfang 2021.

»Wie in einem Brennglas wirken die Herausforderungen des Wandels auch auf die Chemnitzer Wirtschaft. Die Energie- und Mobilitätswende ist nur ein Beispiel dafür. Auch ohne Corona ist das eine riesige Herausforderung für die Beschäftigten in unserer Region. Aktuell verschärft sich die Situation zunehmend«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter.

Darum ist es jetzt enorm wichtig, dass sich Metallerinnen und Metaller in den Betrieben und in der Öffentlichkeit zeigen und Ansprüche formulieren.

Denn um morgen gute Arbeit zu haben, heißt es heute Beschäftigung zu sichern, Zukunft sicher und fair zu gestalten.

Mit gutem Beispiel gingen die Belegschaften von thyssenkrupp System Engineering und Continental Aerospace bei den Aktionstagen des IG Metall Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen Anfang September voran. Ebenfalls aktiv waren Metallerinnen und Metaller von Vitesco in Limbach-Oberfohna.

Auszubildende sind da...

»Unser Angebot, um den ›Neuen die ersten Tage in der Ausbildung zu erleichtern, sind normalerweise unsere Neuanfängercamps«, so Eddie Kruppa, Jugendsekretär. In diesen besonderen Zeiten habe man andere Wege gehen müssen. In Tagesveranstaltungen stellten Betriebsräte und Jugendvertreter den Auszubildenden ihre eigene Arbeit und die Betriebe vor. Es ist auch so gelungen, den neuen Auszubildenden ein gutes Gefühl zu vermitteln. Neue Herausforderungen gemeinsam anzugehen, bleibt offensichtlich ein Erfolgsrezept.

(igmetall-chemnitz.de



Neue Auszubildende von VW starten auf dem Sachsenring



TERMINE

Betriebsrätetagung

5. Oktober, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.

Ortsvorstand

12. Oktober, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.

Ortsjugendausschuss

12. Oktober, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33. Chemnitz.



Beschäftigte von thyssenkrupp System Engineering aktiv für eine gemeinsame Zukunft an den Standorten in Hohenstein-Ernstthal und Chemnitz

► 30 metallzeitung | Oktober 2020

>IMPRESSUM

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

© leipzig@igmetall.de | © igmetall-leipzig.de

»Sehr guter Abschluss in der Kontraktlogistik«

6 PROZENT MEHR Beschäftigte bei Schnellecke profitieren in zwei Schritten ab 1. Oktober plus 500-Euro-Corona-Prämie / Warnstreik bei Seifert Logistics

In den frühen Morgenstunden des 10. September hat die IG Metall nach harten Verhandlungen mit den Arbeitgebern von Schnellecke Sachsen ein Tarifergebnis erzielt. Begleitet waren diese Verhandlungen von ersten Warnstreiks von 40 Beschäftigen von Seifert Logistics (Porsche) mit Beginn der Spätschicht.

Für die Beschäftigten von Schnellecke in Sachsen an den Standorten Glauchau, Leipzig und Dresden bedeutet das Ergebnis eine Erhöhung von 6 Prozent in zwei Schritten. Die Ent-

gelttabellen werden für die Standorte Schnellecke Logistics Sachsen in Glauchau und Dresden sowie Schnellecke Sachsen Business Unit BMW in Leipzig zum 1. Oktober zunächst um 2,6 Prozent und zum 1. Juni 2021 um weitere 3.4 Prozent erhöht. Für die Leipziger Standorte Schnellecke Sachsen BU Porsche und Schnellecke Modul- und Lieferantenzentrum gelten die Erhöhungen zum 1. Januar 2021 um 2,6 Prozent sowie zum 1. Juni 2021 um weitere 3,4 Prozent bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 36 Stunden in der Woche.

»Ein sehr guter Abschluss. Richtungweisend für die rund 3400 Beschäftigten aus zehn Betrieben in den aktuellen Tarifauseinandersetzungen in der Kontraktlogistik im Umfeld bei BMW und Porsche und zugleich stilbildend für die Durchsetzung eines Flächentarifvertrags für die Branche in Sachsen«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig.

»Für die Beschäftigten bei Schnellecke Sachsen, die in der Kontraktlogistik einen guten Job machen und die Just-In-Time-Produktion in den Autowerken jeden Tag aufs Neue ermöglichen, ist das fühlbar mehr Geld jeden Monat. Für die Branche ist das gerade in Corona-Zeiten ein wichtiges Zeichen. Schon im Oktober erhalten die Beschäftigten eine einmalige steuerfreie Beihilfe und Unterstützungsleistung aufgrund der Corona-Situation in Höhe von

Das Weihnachtsgeld wird ab 2020 angepasst und das tarifliche Urlaubsgeld ab 2021 um ein Fünftel erhöht. Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021.

500 Euro«, so Kruppa weiter.



TERMINE

AGA Leitungssitzung

6. Oktober, 9 Uhr IG Metall-Geschäftsstelle Thomasiusstraße 1 04109 Leipzig

Veranstaltung Künstliche Intelligenz: erkennen, verstehen und gestalten

9. Oktober, 8.30 Uhr Logistics Living Lab (Zukunftslabor) Leipziger Mädler-Passage

OJA-Sitzung

14. Oktober, 9 Uhr IG Metall Geschäftsstelle Thomasiusstraße 1 04109 Leipzig

Betriebsräte 1-Seminar Veranstalter: Arbeit und Leben

26. bis 30. Oktober Hotel Westin Gerberstraße 15 04105 Leipzig

Impressionen: IG Metall begrüßt neue Auszubildende

Traditionell veranstaltet die IG Metall Leipzig vor Beginn der Ausbildung drei Camps mit den Neuanfängerinnen und Neuanfängern aus vielen regionalen Betrieben. Dort stehen das Kennenlernen und die wichtigsten Informationen rund um Ausbildungsqualität, Tarifvertrag sowie die Arbeit der Betriebsräte und JAVs im Vordergrund. Der Spaß kommt bei den drei Tagen ebenfalls nie zu kurz. Hier sind ein paar Impressionen von den beiden August-Camps. Ein Video von diesen Veranstaltungen ist auf **▶** igmetall-leipzig.de zu finden.



Fotos: Frank Schnelle, JAV BMW Werk Leipzig

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher Anschrift IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau **Telefon** 0375 27 36-0 | **Fax** 0375 27 36-500 **▶** zwickau@igmetall.de | **▶** igm-zwickau.de



Hunderte Metallerinnen und Metaller in Aktion

ZEICHEN GESETZT Aktionstage für Mitbestimmung und mehr Rechte in Zwickau – Tarifabschluss bei Schnellecke erzielt

Lautstark und bunt haben sich viele Metallerinnen und Metaller Mitte September mit den unterschiedlichsten Aktionen für betriebliche Mitbestimmung und Arbeitnehmerrechte eingesetzt.

»Damit wir auch Morgen gute Arbeit haben: Beschäftigung sichern! Zukunft sicher und fair!« lautete das Motto der drei Aktionstage. Mit Vor-Tor-

Aktionen, Postkarten- oder T-Shirt-Kampagnen machten die Beschäftigten auf ihre Themen aufmerksam. So wurde bei Volkswagen ein XXL-Transparent mit vielen Botschaften entrollt, darunter vor allem die Forderung nach der 35-Stunden-Woche.

Beim Logistikdienstleister Schnellecke lag nach 17 Stunden Verhandlung pünktlich

geforderte Tarifabschluss auf dem Tisch: Es gibt 6 Prozent mehr plus Corona-Prämie. Unterdessen steht bei Mahle in Heinsdorfergrund die Auseinandersetzung noch bevor. Sorgen macht den Beschäftigten aktuell die mögliche Verlagerung eines Lötofens.







Wir sind viele: Auftakt für heißen Herbst



Zusammenhalt, Zusammenstehen. Das waren die entscheidenden Schlagwörter bei der Auftaktveranstaltung der IG Metall am 1. September unter dem Motto »Unser Leben gestalten WIR - Bildung, Beratung und Aktion«. Die rund 100 Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Vertrauensleute aus knapp 50 Unternehmen der Region Südwestsachsen waren sich einig: Corona darf keine Ausrede sein!

Von Lohndumping im Erzgebirge bis zur Schikane gegen den Betriebsrat – die Kolleginnen und Kollegen berichteten von Angriffen auf Arbeitnehmerrechte, Ärger um die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, drohendem Stellenabbau oder Standortschließungen. Trotz der enormen Herausforderungen und der Bandbreite der Probleme ist von Jammerstimmung keine Spur. Mit neuen Bildungs- und Beratungsangeboten wollen wir unsere Mitglieder jetzt stark machen. Ausführlicher Bericht unter: **()** igm-zwickau.de.

VW-Auszubildende starten am Sachsenring durch

Beim Startertag der IG Metall konnten 141 neue VW-Auszubildende einen Blick hinter die Kulissen werfen. Und das in doppelter Hinsicht. In der Boxengasse des Sachsenrings erfuhren die jungen Frauen und Männer, was es mit betrieblicher Mitbestimmung auf sich hat. Im Anschluss drehte sich alles um das Thema E-Mobilität und natürlich gab es auch einen »Flug« über die legendäre Rennstrecke.